

CSU aktuell Mitglieder Rundschreiben vom 16. Juni 2020

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Parteifreunde,

unser Ortsvorsitzender und 2. Bürgermeister - Detlef Wildenheim - hat mich gebeten, unsere bestehende Mitgliederliste zu aktualisieren.

Wir haben festgestellt dass viele von Ihnen, dass viele Mitglieder die Informationspolitik, die wir seit dem Wahlkampf betreiben, sehr schätzen. Auch haben wir Mails und Anrufe von Ihnen erhalten mit konkreten Anregungen, mit noch konkreteren Willensbekundungen, auch was unsere Personalien anbelangt.

Damit wir Sie - unsere Mitglieder und Parteifreunde, - künftig noch vollzähliger erreichen können, habe ich in den letzten Wochen zahlreiche Mitglieder angerufen, diejenigen nämlich, von denen wir keine Mailadresse hatten und darum gebeten, mir die Mailadresse aufzugeben. Unsere Mitgliederliste ist jetzt - auch was die Mailadressen anbelangt - aktuell. Somit können wir ab sofort einen noch größeren Kreis von Adressaten als bisher mit Nachrichten versorgen.

Jedenfalls bin ich von einigen Mitgliedern auf die Ereignisse rund um den Parteiaustritt von Frau Schmidt angesprochen worden und mir ist klar geworden, dass vielen die Tatsachen nicht wirklich geläufig sind bzw. nach wie vor viel Halbwissen gegeben ist. Jedenfalls gibt es viele Spekulationen, was zum Rücktritt von Frau Schmidt geführt haben könnte. Der Merkur schrieb vom „Vize-Wirrwarr“, B304 schrieb gar von „Machtspielchen“ und die SZ wusste sogar schon einen Tag vor der entscheidenden GR-Sitzung „...“die Nummer zwei im Rathaus hinter Korneder wird nicht Wildenheim, sondern Ursula Schmidt, die bisherige Fraktionsvorsitzende der CSU“. Danach, also in der Ausgabe vom 14.05.20 schrieb die SZ „CSU-Chef bremst Parteifreundin aus“.

Wir alle leben - Gottseidank - in einem freien Land, jeder kann sagen und schreiben was er (sie) will, aber wir waren teilweise ratlos wie es in den Medien zu diversen Aussagen bzw. Berichten kommen konnte, die nicht den Tatsachen entsprechen; und nur ein einziger !!!! Journalist hat bei uns Rücksprache gehalten und dessen Nachberichterstattung war auch die korrekteste.

Jedenfalls haben wir uns veranlasst gesehen die reinen Tatsachen zusammenstellen und in Form eines Factsheets als Pressenotiz an die Medien zu verteilen; dieses Factsheet finden Sie nachstehend ohne weitere Kommentierung. Sowohl die SZ als auch der MM haben aus dem Factsheet zitiert und die SZ hat danach auch noch in die Uraltzeit unseres Ortsverbands zurückgeblendet.

Also, bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

Beginn der Pressemitteilung CSU Ortsverband Grasbrunn vom 18. Mai 2020

Fact Sheet zur Wahl des 2. Bürgermeisters, zum Parteiaustritt von Ursula Schmidt

Da in der Presse die Vorgänge um die Wahl des 2. Bürgermeisters und den Parteiaustritt von Frau Ursula Schmidt unterschiedlich dargestellt werden, nachstehend die Auflistung der Fakten:

Frau Ursula Schmidt hat sich im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten an der Erarbeitung unseres Wahlprogramms 5 Säulen beteiligt, sie hat unsere Wahlkampfveranstaltungen besucht, an Infoständen teilgenommen. Nach der Wahl wurden in der neu gebildeten Fraktion diverse Personalthemen diskutiert, u.a. die Neubesetzung des Fraktionsvorsitzes sowie die Kandidatur für den Posten des 2. Bürgermeisters

Die entscheidende Sitzung zu den Personalien, Fraktionsvorsitz und Kandidatur 2. Bürgermeister, hat am 4. Mai stattgefunden. Die Entscheidung, dass Detlef Wildenheim den Fraktionsvorsitz übernimmt, war in der Fraktion schnell und einmütig getroffen; diese Entscheidung wurde vom Vorstand, von vielen Mitgliedern, die sich dazu geäußert haben, so mitgetragen.

Für die Personalie der Kandidatur zum 2. Bürgermeister haben sich nach interner Diskussion 2 Kandidaten zur Verfügung gestellt, Ursula Schmidt und Bernhard Bauer. Zu Gunsten von Frau Schmidt sprach ihre langjährige Erfahrung als Gemeinderätin sowie ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem 1. Bürgermeister in ihrer Eigenschaft als ehemalige Fraktionsvorsitzende. Für Herrn Bauer sprach ebenfalls seine langjährige Erfahrung als Gemeinderat, sprach dass er den Gemeindeteil Harthausen repräsentiert sowie, dass mit ihm „ein neues Gesicht für den Neuanfang und Generationswechsel“ nach vorne kommt. (1. Bgm aus dem GT Neukeferloh, der wahrscheinliche 3. Bgm aus dem GT Grasbrunn). Nach Diskussion und Abwägung der unterschiedlichen Argumente fiel die Wahl dann auf Bernhard Bauer, u.a. auch deswegen, weil er bei der Kommunalwahl die absolut meisten Stimmen für die CSU geholt hat. Die Nominierung von Bernhard Bauer wurde in der Fraktion mehrheitlich, das heißt mit 5:1 Stimmen beschlossen, vom Vorstand mehrheitlich bestätigt und entspricht dem Votum der Mehrheit unserer Mitglieder, die sich ebenfalls für Bernhard Bauer und auch einen Generationenwechsel ausgesprochen haben.

Die Personalien wurden unter Mitwirkung von Frau Schmidt so besprochen, so beschlossen und auch so protokolliert. Zu keinem Zeitpunkt hat Frau Schmidt irgendwelche Konsequenzen für den Fall ins Feld geführt, dass dieses, von ihr mit beschlossene Personaltableau, umgesetzt wird.

Am frühen Nachmittag des 12. Mai und vor der entscheidenden GR-Sitzung hat dann Frau Schmidt unseren Fraktionsvorsitzenden informiert, dass sie am Abend von der SPD nominiert werden würde. Frau Schmidt hat dabei bestätigt, dass sie gegen Bernhard Bauer, ihren nominierten Parteikollegen antreten würde. Bernhard Bauer war zu diesem Zeitpunkt vom Fraktionsvorsitzenden bereits als Kandidat vorgeschlagen und dem 1. Bürgermeister und den Fraktionsvorsitzenden der anderen im GR vertretenen Parteien benannt worden.

Gegen 18.00 h und kurz vor Beginn der GR-Sitzung hat Bernhard Bauer dann seine endgültige Entscheidung, nicht anzutreten und sich von der Nominierung zurück ziehen zu wollen, erklärt. In kurzer Abstimmung – also in der noch verbliebenen Stunde vor Beginn der GR-Sitzung und mit den verbliebenen Gemeinderäten (also ohne Frau Schmidt) wurde dann beschlossen, dass Detlef Wildenheim antreten wird. Der 1. Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden wurden dann kurz vor Beginn der Sitzung schriftlich verständigt, dass sich Detlef Wildenheim zur Wahl stellen wird und nicht mehr Bernhard Bauer.

Detlef Wildenheim wurde dann im 2. Wahlgang mit 11:9 Stimmen zum 2. Bürgermeister gewählt.

Frau Ursula Schmidt hat am 15. Mai dann ihren Parteiaustritt erklärt.

Mit Ausnahme eines Journalisten vom MM hat sich zu keinem Zeitpunkt ein anderer Pressevertreter an Detlef Wildenheim oder an ein Vorstandsmitglied gewandt um Informationen oder Erklärungen einzuholen. Ob Frau Schmidt, die bis zum 15. Mai unserem Vorstand als Beisitzerin angehörte, befragt wurde, entzieht sich unserer Kenntnis.

Ende der Pressemitteilung

Unser Ehrenmitglied, Jürgen Bennert hat auf Grund der Ereignisse einen Leserbrief verfasst, den wir Ihnen nachstehend abdrucken:

Jetzt, wo sich der Pulverdampf der Scharmützel im Grasbrunner Rathaus etwas verzogen hat, ist es möglich, das Geschehen klar dar zu stellen und die Motive der Akteure zu hinterfragen.

An erster Stelle ist da Ursula Schmidt zu nennen. Sie war nahezu 19 Jahre lang Mitglied in der CSU, 14 Jahre für die CSU im Gemeinderat und 13 Jahre als Fraktionsvorsitzende tätig. Dabei entwickelte sich zu Bürgermeister Korneder in den letzten Jahren ein persönliches und vertrauensvolles Verhältnis. Das empfanden vor allem die jüngeren Mitglieder ihrer Partei zunehmend als Hemmnis für eine kritischere Erörterung wichtiger Themen für die Gemeinde.

Zu vieles wurde ihnen "um des lieben Friedens willen" im Rat nicht mehr ausreichend thematisiert oder mit der Mitgliederbasis erörtert und diskutiert. So wuchs Im CSU-Ortsverband der Wunsch nach tiefer gehenden und auch kontroverseren Debatten. Die Fraktionsvorsitzende Schmidt war an diesen Diskussionen beteiligt. Sie fühlte sich durch die

Kritik an den Rand gedrängt. Die "Jungtürken" hoben einen der ihren, Detlef Wildenheim, als Ortsvorsitzenden und Bürgermeisterkandidaten auf den Schild. Damit war klar, dass er in der Fraktion künftig die führende Rolle übernehmen würde. Die Eroberung der Rathauspitze blieb zwar aus, aber die CSU ging mit einem Mitglied mehr als die SPD aus den Wahlen hervor und damit stärkste Partei im Gemeinderat. Wildenheim wurde als neuer Fraktionsvorsitzender annonciert und sein Parteifreund Bernhard Bauer, den die Wähler mit der höchsten Stimmenzahl für den Gemeinderat ausgestattet hatten, sollte 2. Bürgermeister werden. An diesen Vereinbarungen war Ursula Schmidt immer beteiligt.

Umso überraschter waren die Akteure, als die SPD am Tag der konstituierenden Sitzung des Rates ankündigte, ihre Partei schlage das CSU-Mitglied Ursula Schmidt als Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterstellvertreterin vor. Genervt von der "Rolle rückwärts" seiner Parteifreundin schmiss Bernhard Bauer hin und zog seine Kandidatur zurück. Er war zuvor telefonisch von Schmidt über ihre Absicht informiert worden. Trotz seiner Einreden und trotz mehreren Gesprächen mit den anderen CSU-Gemeinderäten ließ Ursula Schmidt sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen, worauf Bauer seinen für diesen Fall angekündigten Rückzug von der Kandidatur in die Tat umsetzte.

Dass die SZ fälschlich berichtete, Schmidt sei von allen Fraktionen "im Konsens" - insbesondere auch der CSU - nominiert worden, machte die Verwirrung allenthalben nur noch grösser. Bedauerlich nur, dass Mitarbeiter dieser angesehenen Zeitung so schludrig arbeiten dürfen - oder sollte es sich um eine Art Tendenzberichterstattung gehandelt haben?

Die Christlich Sozialen mussten innerhalb von Stunden vor der entscheidenden Sitzung reagieren und trugen nun ihrem Vormann Wildenheim die Kandidatur als Bürgermeisterstellvertreter an.

Verärgert über das Taktieren der SPD und das irritierende Verhalten Schmidts hielten auch Gemeinderäte anderer Gruppierungen zu Wildenheim und wählten ihn zum 2. Bürgermeister. Die CSU revanchierte sich bei den "Freien" und unterstützte den FWG Kandidaten Hannes Bußjäger erfolgreich bei der Wahl zum 3. Bürgermeister gegen den SPD-Kandidaten. Soviel zu den tatsächlichen Abläufen und ihren Hintergründen, wie ich sie aus der Ferne zeitversetzt mit erleben durfte.

Ursula Schmidt verließ drei Tage nach ihrer Niederlage als SPD-Kandidatin die CSU und wechselte als Parteifreie in die SPD-Fraktion. Ob sich die in der Wolle gefärbte "Schwarze" auf Dauer bei den Genossen wohl fühlen wird, muss sich erst erweisen. Denn auch den SPD-Räten ist klar, dass ihr Wechsel nicht auf einem über Nacht vollzogenen politischen Gesinnungswandel beruht, sondern aus menschlicher Enttäuschung über den plötzlichen Bedeutungsverlust in ihrer Partei. Dem Geschehen fehlt es insoweit nicht an einer gewissen tragischen Note.

Jürgen Bennert, 83246 Unterwössen

Nachtrag:

Jetzt ist die Katze also aus dem Sack. Frau Schmidt stärkt die Bürgermeisterpartei, sie stärkt die SPD-Fraktion.

Bitte sehen Sie nachstehend den Artikel, den SZ vergangenes Wochenende veröffentlicht hat.

Ein Artikel der digitalen Ausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 13.06.2020

<http://sz.de/1.4934753>

Landkreis München, 13.06.2020

Grasbrunn

Schmidt stärkt SPD-Fraktion

=====

Die Sozialdemokraten stellen im Grasbrunner Gemeinderat wieder die stärkste Fraktion. Nach ihrem Austritt aus der CSU-Fraktion Mitte Mai hat sich deren langjährige Fraktionssprecherin Ursula Schmidt nun der SPD-Fraktion angeschlossen. Damit stellt die SPD-Fraktion jetzt sechs Gemeinderäte, die CSU nur noch fünf, obwohl sie bei der Kommunalwahl am 15. März mit 29,8 Prozent stärkste Kraft vor der SPD (25,6 Prozent) geworden war.

Schmidt hatte im Zuge der Turbulenzen rund um die konstituierende Sitzung des Gemeinderats Mitte Mai ihren Austritt aus der CSU-Fraktion verkündet. Eigentlich galt sie als Konsenskandidatin für das Amt der Stellvertreterin von Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) und hatte dabei auch die Unterstützung der Sozialdemokraten. In letzter Minute aber wurde sie von ihrem Parteigänger Detlef Wildenheim, dem unterlegenen CSU-Bürgermeisterkandidaten bei der Kommunalwahl, ausgebremst. Wildenheim wurde knapp zum Bürgermeisterstellvertreter gewählt, Schmidt zog daraus die Konsequenzen.

Ihren Übertritt zur SPD-Gemeinderatsfraktion erklärt Schmidt nun damit, nur als Bestandteil einer Fraktion auch in den Ausschüssen aktiv an der Gemeindepolitik mitarbeiten zu können. Sie habe, so Schmidt, in den letzten Wochen viele Gespräche mit verschiedenen Parteien geführt und für sich entschieden, "parteilos" der SPD-Fraktion beizutreten. Sie stehe für ein gemeinsames und konstruktives Miteinander und wolle weiterhin "in erster Linie zum Wohle aller Grasbrunner" arbeiten.

Ende des Artikels

Wir wissen nicht wer in diesem Zusammenhang den Begriff des „Konsenskandidaten“ Ursula Schmidt“ geprägt hat, vermutlich Konsens mit dem Bürgermeister und der SPD-Fraktion, mit uns logischerweise nicht. Jedenfalls hat uns der „Konsenskandidat Ursula Schmidt“ im Nachhinein das sehr gute Wahlergebnis „versaut“ wie auch unsere hart erkämpfte Mehrheit im Gemeinderat.

Und noch etwas - speziell für unsere tüchtigen Damen aus der Reihe unserer Kandidatinnen, die, die stets bei allen Infoständen, bei den Burgeressen - Veranstaltungen in der Küche und bei der Bedienung präsent und fleißig waren, für die ist der Schritt und das Verhalten von Frau Schmidt ein „Schlag ins Gesicht“. Wie Sie alle wissen sind wir zur Wahl mit einer tollen Frauenquote ins Rennen gegangen, Detlef Wildenheim und wir vom Vorstand waren sehr stolz darauf, dass wir so viele qualifizierte Kandidatinnen aus allen Gemeindeteilen ins Rennen schicken konnten.....und jetzt, nach dem Abgang von Frau Schmidt, sitzt keine Frau von uns mehr im Gemeindeparlament.

Wir hatten Frau Schmidt den aussichtsreichen Listenplatz 2 zugestanden, viele von Ihnen haben Sie wahrscheinlich in den Gemeinderat gewählt....

Ich sage dazu, vermutlich sehen das nicht alle so die bei uns Verantwortung tragen, das ist Betrug am Wähler - vom Bürgermeister mindestens toleriert.

Gerne hören wir von Ihnen zu den Ereignissen, per Mail oder auch gerne telefonisch. Wir möchten mit Ihnen im Dialog bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

CSU Ortsverband Grasbrunn
Ralf Haberzettl
Schriftführer
Mobil 0172 453 03 94

P.S.:

Wir werden Sie in Kürze erneut anschreiben und über die ersten GR-Sitzungen berichten, über die „neue Transparenz“, die Besetzung der Ausschüsse und unsere politische Arbeit.

Anmerkung:

Teil unseres Wahlprogramms „5-Säulen und 15 Initiativen für Grasbrunn“ ist die Gewerbe- und Gewerbeansiedlungspolitik. Wir wollen nicht nur die bestehenden Betriebe und Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde halten, wir wollen für unseren Standort Grasbrunn werben und neue Gewerbetreibende akquirieren. Im Zuge einiger in diesem Zusammenhang geführter Gespräche wurden wir informiert, dass die Firma Alpha Getränke Service, Inhaber J. Huber (Inhaberfamilie ist im Gemeindeteil Neukeferloh ansässig) jetzt auch unser Gemeindegebiet beliefert. Da in Zeiten von Corona das Firmengeschäft weniger wurde haben die Firmeninhaber entschieden, ab sofort auch Privatkunden im Gemeindegebiet zu beliefern. Kontakt tel.: 089/53 93 73, Mail: info@alpha-getraenke.de Lenz Huber